

JUKUZ

Jahresbericht

- der Kommunalen Jugendarbeit
- im Jugend- und Kulturzentrum
 - in Stadtteiljugendtreffs
 - am Grauberg und verschiedenen Sportstätten

Berichtszeitraum
Januar 201**9**
bis
Dezember 201**9**



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung
1.1	Arbeitsbereiche
1.2	Ferienprogramme
2.	Die einzelnen Arbeitsbereiche
2.1	Jugendhaus
2.2	Nachmittagsbetreuung
2.3	Kinderkulturarbeit
2.4	Musikbüro
2.5	Medienwerkstatt
2.6	Kommunale Jugendarbeit
2.7	Mobile Jugendarbeit
2.8	Jugend-Arbeitsberatung
2.9	Werkstätten
2.10	Stadtteiljugendtreffs
2.11	Jugendtreff Hockstraße
2.12	Jugendschutz
3.	Telefon- und eMail-Liste

1. Einleitung

Jimmy Roth
Sozialpädagoge, 39 Std.
Leitung des JUKUZ



Liebe Leserinnen und Leser,

wieder liegt ein ereignisreiches und spannendes Jahr hinter uns. Insbesondere die Themen Digitalisierung und Beteiligung haben uns beschäftigt. Im Zuge der Europawahl ging es auch um die politische Bildung bei Kindern und Jugendlichen.

Dies beschäftigt uns natürlich weiter - im März steht ja bereits die Kommunalwahl vor der Tür. Unser Interesse gilt hier natürlich vor allem den jungen Erstwählern.

Unsere Aufforderung lautet - geht auf jeden Fall wählen und mischt euch ein - es lohnt sich!

Da unser jetziger Oberbürgermeister nicht mehr kandidiert, ist es sicher, dass wir eine neue Stadtspitze bekommen - wir sind gespannt, wie die neuen Schwerpunkte gesetzt werden.

Wir sind weiter bestrebt, unsere Angebote an den Wünschen und Bedürfnissen von jungen Menschen zu orientieren und Stimme und Lobby für sie zu sein. Nicht zuletzt deshalb läuft aktuell eine Onlineumfrage bei Jugendlichen. Die Ergebnisse werden wir auf breiter Ebene diskutieren und umsetzen - in diesem Sinne - packen wir's an.

1.1 Arbeitsbereiche

	Aufgaben	Mitarbeiter	Stellen
Leitung	Geschäftsführung / Konzeptentwicklung / Veranstaltungs- koordination / Jugendhilfeplanung, Gremienarbeit	1m	1,00
Geschäftsstelle	Allgemeine Verwaltungsarbeiten / Personalbetreuung / Organisatorische Abwicklung Ferienanmeldungen / Öffentlichkeitsarbeit	1w	0,64
Kommunaler Jugendpfleger	Betreuung und Schulung von Ehrenamtlichen / Freizeit- angebote / Ferienprogramme / Betreuungsangebote / Abenteuerland Buntberg / Kooperation mit Schulen / Hochseilgarten Grauberg / Angebote für Familien / Zusammenarbeit, Beratung und Förderung freier Träger	1m	1,00
		1m	0,42
Mobile und Internationale Jugendarbeit	Projekte mit Schwerpunkt Sport in einzelnen Stadtteilen / Internationaler Jugendaustausch / Auslandsfahrten / Euro- päischer Solidaritätskorps mit Freiwilligenbetreuung / Städtepartnerschaften	1m	0,47 0,53
Kinderkulturarbeit	Kinderbühne Kunterbunt / Kinder-Kultur-Tag / Kino- projekte für Kinder / Ferienkurse für Kinder / Kinder- programm Fest Brüderschaft der Völker	1w	0,62
Jugendhaus	Offene Jugendarbeit / Projekte / Gruppen- und Bildungs- angebote / jugendkulturelle Veranstaltungen (in Koope- ration mit Jugendlichen) / Vermietung der Räume / Anlei- tung der Ehrenamtlichen / Öffentlichkeitsarbeit / Ausflüge / Freizeiten	1w	0,75
		1m	0,75
Kinder- und Jugendschutz	Präventionsangebote - Zielgruppen- und Projektarbeit / Information / Beratung / Koordination / Notinsel-Projekt / Materialverleih	1w	0,50
Werkstätten	Angebote in der Mal-, Töpfer-, Metall-, Holzwerkstatt	1w	0,65
Jugendtreff Hockstraße Verleih Spielbereich	Offene Jugendarbeit / Gruppenarbeit / Ferienprogramm / Veranstaltungen / Betreuung der Ehrenamtlichen und der Gastgruppen / Gremienarbeit / Koordination der Angebote / Archivpflege / Organisation der Veranstaltungen / Öffent- lichkeitsarbeit / Organisation, Abwicklung + Abrechnung des Spielverleih	1w	0,90
		1w	0,10
Medienwerkstatt	Beratung / Filmgruppen / Verleih/ Workshops / Ferien- programm / Multiplikatoren Ausbildung	1w	0,35
		1w	0,15
Musikbüro	Veranstaltungen / Workshops / Vermietung und Betreuung der Proberäume	1m	0,62
Nachmittagsbetreuung	Mittagessen / Hausaufgabenbetreuung / Freizeitangebote Hauswirtschafterin	1w	0,71
		1m	0,50
		1w	0,58
Jugend-Arbeitsberatung	Information, Beratung und Vermittlungshilfen für benachteiligte Jugendliche	1w	0,77
		1m	0,23
Koordination Stadtteiljugendtreffs	Planung & Koordination der Angebote / Suche, Schulung und Betreuung von Ehrenamtlichen / Bootsverleih / Klettertreff	1w	1,00
Haustechnik / Veranstaltungsbetreuung	Verantwortung für das Reinigungspersonal / Koordination, Betreuung und Weiterbildung der Ehrenamtlichen / Bera- tung, Planung und Durchführung eigener Veranstaltungen seit 01.09.2019 unterstützender Helfer	1m	0,49 0,51
		1m	0,64

1.2 Ferienprogramme

Die Angebote richten sich in der Regel an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren. Das Hauptinteresse liegt bei den 7- bis 12-Jährigen.

In diesem Jahr waren die Angebote wieder sehr vielfältig: Töpfern und Holzwerken, Medien und Klettern, Basteln und Theater, Graffiti und Filzen, Zirkus und Buntberg, Koch- und Kreativgruppen, Fußball und Escape-Room u. v. m.

Somit wurde eine große Palette an Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gedeckt.

Auch in diesem Berichtszeitraum lag das Interesse der Eltern auf den Angeboten mit Betreuungscharakter. Der Buntberg mit Betreuungszeiten von 08.00 - 16.00 Uhr war - wie immer - sehr stark frequentiert.

Folgende Angebote gab es in den Ferien:

Ostern Buntberg Woche 1	123 Teilnehmer
Ostern Buntberg Woche 2	118 Teilnehmer
Ostern 7 sonstige Kurse	68 Teilnehmer
Ostern 5 offene Angebote	35 Teilnehmer
Pfingsten Buntberg Woche 1	111 Teilnehmer
Pfingsten Buntberg Woche 2	108 Teilnehmer
Sommer Buntberg Woche 1	183 Teilnehmer
Sommer Buntberg Woche 2	187 Teilnehmer
Sommer Buntberg Woche 3	186 Teilnehmer
Sommer Buntberg Woche 4	177 Teilnehmer
Sommer Buntberg Woche 5	186 Teilnehmer
Sommer Buntberg Woche 6	188 Teilnehmer
Sommer Zirkus Schnupperwoche	52 Teilnehmer
Sommer Zirkus Freizeit	50 Teilnehmer
Herbst Buntberg	74 Teilnehmer
Buß- und Bettag Buntberg	51 Teilnehmer

In den Sommerferien kamen pro Woche auf dem Buntberg noch zwischen 10 und 25 Teilnehmern täglich als Tageskinder hinzu.

Alle Kurse waren ausgebucht, die offenen Angebote stark frequentiert. Ein Angebot in den Herbstferien musste leider mangels Helfer abgesagt werden.

Ca. 70 % der Teilnehmer wurden im Rahmen der „vorgezogenen Anmeldung“ angemeldet.

Anmeldezahlen Betreuungsbedarf:

Ostern Woche 1	70 %
Ostern Woche 2	61 %
Pfingsten Woche 1	59 %
Pfingsten Woche 2	50 %

Anmeldezahlen Bildungs- und Teilhabe

Ostern	19
Pfingsten	21
Sommer Woche 1-6	83
Herbst	8

Die meisten Teilnehmer kommen aus dem Stadtteil Schweinheim gefolgt von Kindern aus der Stadtmitte (Statistiken siehe nächste Seite)



Weiterhin wurden außerhalb der Ferien drei Vater-Kind-Aktionen bzw. Vater-Sohn-Aktionen angeboten, die ebenfalls auf großes Interesse stießen und sehr schnell ausgebucht waren.

Bogenschießen Vater-Kind	7 Teilnehmer
Höhlentour Eltern-Kind	11 Teilnehmer
Höhlentour Vater-Kind	12 Teilnehmer

Das Programm wurde von 8 MitarbeiterInnen des JUKUZ erarbeitet und durchgeführt.

Alle Angebote wurden gemeinsam mit ca. 90 ehrenamtlichen Helfern organisiert und zum Teil von diesen selbstständig bewerkstelligt. Zusätzlich halfen noch Mitglieder von verschiedenen Vereinen sowie einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

An Alle ein herzliches Dankeschön!



1.2 Ferienprogramme

Statistiken zu allen Ferienprogrammen ohne Buntberg Sommer

Teilnehmer Ostern, Pfingsten, Sommer, Herbst und Buß- und Bettag:

Teilnehmer nach Alter

Alter	Anzahl	%
6 Jahre	5	1,1
7 Jahre	37	8,5
8 Jahre	68	15,6
9 Jahre	68	15,6
10 Jahre	66	15,2
11 Jahre	56	12,9
12 Jahre	48	11,0
13 Jahre	46	10,6
14 Jahre	21	4,8
15 Jahre	10	2,3
16 Jahre	1	0,2
17 Jahre	1	0,2
Eltern	8	1,8

Abenteuerland Buntberg Sommer

Teilnehmer nach Alter:

Alter	Fest- Anmeldungen		Tageskinder	
	Anzahl	%	Anzahl	%
6 Jahre	19	3,2	8	3,7
7 Jahre	68	11,3	22	10,3
8 Jahre	98	16,3	27	12,6
9 Jahre	82	13,7	25	11,7
10 Jahre	86	14,3	30	14,0
11 Jahre	88	14,7	38	17,8
12 Jahre	60	10,0	20	9,3
13 Jahre	53	8,8	21	9,8
14 Jahre	27	4,5	14	6,5
15 Jahre	13	2,2	5	2,3
16 Jahre	6	1,0	4	1,9

Teilnehmer aus den Stadtteilen:

	Anzahl	%
Damm	46	10,3
Gailbach	12	2,7
Leider	5	1,1
Nilkheim	32	7,2
Obernau	7	1,6
Obernauer Kolonie	4	0,9
Österreicher Kolonie	9	2,0
Schweinheim	170	38,2
Stadtmitte	104	23,4
Strietwald	14	3,1
Landkreise	42	9,4

Teilnehmer aus den Stadtteilen:

	Fest- Anmeldungen		Tageskinder	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Damm	68	11,3	13	6,1
Gailbach	17	2,8	24	11,2
Leider	23	3,8	8	3,7
Nilkheim	13	2,2	5	2,3
Obernau	27	4,5	3	1,4
Obernauer Kolonie	7	1,2	1	0,5
Österreicher Kolonie	7	1,2	5	2,3
Schweinheim	238	39,7	86	40,2
Stadtmitte	142	23,7	49	22,9
Strietwald	32	5,3	8	3,7
Landkreise	26	4,4	12	5,6

1.2 Ferienprogramme

Zirkustreff und Zirkus Namenlos (seit 1996)

23 Jahre Zirkus Namenlos

Teamerschulung

Das Zirkusjahr begann bereits im April mit der Teamerschulung für neun angehende Zirkus-Namenlos-Teamer*innen. An zwei Wochenenden lernten sie sich gegenseitig kennen und wuchsen zu einem fantastischen Team zusammen. Inhaltlich wurden der Ablauf der Zirkusfreizeiten, Artistik und Hilfestellung, Zirkuspädagogik und vieles mehr thematisiert.

Schnupperwoche ohne Übernachtung

In der ersten Augustwoche, der Schnupperwoche für Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren, konnten die Jungteamer*innen ihr Wissen und Können direkt anwenden und erarbeiteten mit den Artist*innen eine rund zweistündige Vorstellung. Insgesamt 52 Kinder probierten sich in verschiedenen Zirkusdisziplinen aus und präsentierten am Ende der Woche in der Manege dem begeisterten Publikum eine artistische Reise durch die „Nacht“.



Freizeit mit Übernachtung

In der zweiten Woche trainierten und lebten 50 Kinder und Jugendliche in der Zirkus Namenlos Übernachtungsfreizeit auf dem Zirkusgelände. Gemeinsam mit dem 13-köpfigen Team erarbeiteten sie das Programm der Vorstellungen. Unter dem Motto „TV Namenlos“ wurde ein Fernseh-Kriminalfilm in der Manege gelöst, bei dem Kabel manipuliert, ein Studio in Brand gesetzt und gelöscht wurde, während musikalische und artistische Werbepausen das begeisterte Publikum unterhielten. Bei drei Vorstellungen zogen die Kinder und Jugendlichen mehr als 400 Zuschauer in ihren Bann und waren sichtlich stolz.

Mit dem Nachtreffen im Oktober endete das Zirkusjahr bei Kaba, Kuchen, Film und Fotos der Vorstellungen für die Kinder und Jugendlichen.



Zirkustreff

Im wöchentlichen Zirkustreff wurde das gesamte Jahr unter der Leitung von Teresa Müller und Franziska Müller fleißig trainiert. Seit September 2019 ist auch Merle Beisler Teil des Zirkustreff-Teams und hilft tatkräftig mit.

Durchschnittlich nahmen etwa 15 Kinder das offene Angebot regelmäßig wahr.



Sonstiges

Im Frühjahr und im Sommer präsentierten die Kinder ihr Können bei Auftritten am Comenius-Spielfest, am Bruderschaft-der-Völker-Fest und am Kinder-Kultur-Tag. Anschließend durfte sich auch das Publikum beim Mitmachzirkusangebot in den verschiedenen Disziplinen ausprobieren.



Besondere Freude bereitete uns die Zirkus-Mitmach-Aktion am blauen Klavier, bei der wir gemeinsam mit den Familienstützpunkten Aschaffenburgs Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Zirkus erfreuen konnten und dass wir beim Zirkus-Sommerfest der Kita St. Markus in Kleinostheim mit dabei sein durften!

Wir sagen herzlich Dankeschön und bedanken uns bei allen Kuchenbäcker*innen, Köchen & Köchinnen, Fotografen & Fotografinnen, Auf- und Abbauhelfer*innen und Kostümwäscher*innen, die den Zirkus Namenlos auch dieses Jahr wieder so tatkräftig unterstützt haben.

Ebenso bedanken wir uns bei unserem großartigen Team, dass mit viel Engagement, Freude und Motivation den Kindern und Jugendlichen zwei einzigartige Wochen ermöglicht hat.

Unser besonderer Dank geht an das Team des JUKUZ, das uns immer großartig unterstützt und den Zirkus Namenlos ermöglicht.

Jonna, Vera, Franziska & Josias
www.zirkus-namenlos.de

2.1 Jugendhaus

Anja Henninger,
Dipl. Sozialarbeiterin (FH) 29,25
Std.



Sebastian RÜth
Sozialpädagoge B.A.
29,25 Std.



Allgemeines. Konzeptionelles

Das Jugendhaus ist eine Bildungseinrichtung im außerschulischen Bereich und bietet den Besuchern ein breites Lernfeld, um Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen zu fördern und dem Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit Rechnung zu tragen. Hierfür stellen wir außerschulische Jugendbildungsangebote mit allgemeinen, politischen, sozialen, gesundheitlichen, kulturellen, naturkundlichen und technischen Bildungsinhalten bereit (vgl. §1, 8, 9 und 11 SGB VIII).

Dabei passt das Jugendhausteam die Angebote an veränderte Lebenssituationen und Erlebniswelten Jugendlicher sowie deren Bedürfnisse an. Neben dem „Herzstück“, dem offenen Treff, gibt es daher diverse Projekte, Veranstaltungen, Gruppen etc., um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Offener Treff

Im Berichtszeitraum war im offenen Treff die Besucherzahl leicht rückläufig, dafür waren die Stammbesucher sehr „treu“ und auch bei bestem Sommerwetter anwesend. Die Beziehung zu Stammbesucher*Innen und ehrenamtlichen Helfern wurde noch weiter vertieft und das Zusammensein war im Berichtszeitraum so harmonisch wie selten zuvor. Sporadisch kommen immer noch mehrere Einzelpersonen und Gruppen, die nicht das Jugendhaus besuchen, sondern sich unabhängig von den Öffnungszeiten auf dem Außengelände aufhalten.

Im August gab es wieder das Projekt Selbstöffnungszeit. Ausgewählte Jugendliche über 18 Jahren, die in der Thekengruppe Mitglied sind, durften den Treff eigenständig öffnen. Selbstöffnungszeit kann ein Mittel sein, die räumlich und zeitlich vorhandenen Ressourcen besser zu nutzen und Jugendlichen mehr Raum zur freien Entfaltung zu geben. Wie sehr die Verantwortlichen an dieser Aufgabe und an dem ihnen entgegenbrachten Vertrauen gewachsen sind, war auch im Herbst/Winter noch zu bemerken.

Selbstöffnungszeit kann jedoch keine Alternative zu einer professionellen pädagogischen Betreuung des Offenen Treffs werden, denn ohne die vorangegangene Beziehungsarbeit der Hauptamtlichen und deren pädagogische Begleitung wäre eine Selbstöffnungszeit nicht möglich.

Durch die Selbstöffnungszeit kam es außerdem dazu, dass eine neue Gruppe von Besuchern für das Jugendhaus erschlossen wurde.

149 Öffnungstage, durchschnittlich 15 Besucher*Innen
39 Selbstöffnungstage, durchschnittlich 15 Besucher*Innen

Thekengruppe

Die Jugendhaus Thekengruppe besteht derzeit aus 12 engagierten Stammbesucher*Innen des offenen Treffs und kümmert sich bei Veranstaltungen sowie beim Samstagsangebot eigenständig um die Bewirtung. Durch den hohen Beteiligungscharakter (eigenständiges Planen und Einkaufen, Gesundheitsbelehrungen, Mitspracherecht bei der Gruppenzusammensetzung, Sortimentsauswahl etc.) und regelmäßige Thekensitzungen besteht zu ihnen eine besonders enge Beziehung und besitzt eine gewisse Strahlkraft für andere Besucher*Innen.

Die Gruppe hat sich weiter vergrößert und die Vielzahl von Veranstaltungen und der starke Andrang beim Samstagsangebot trägt dazu bei, dass nahezu alle Gruppenmitglieder sehr regelmäßig Dienste übernehmen. Besonders hervorzuheben ist der **Jugendleiterpreis**, mit dem die Thekengruppe dieses Jahr für ihr Engagement geehrt wurde.

78 Einsatztage



2019 fanden wieder verschiedene **Ausflüge** statt. Unter anderem besuchten wir das Senckenbergmuseum, die Trampolinarena, waren Kartfahren und es gab mehrere Ausflüge zu Badeseen.

6 Ausflüge, 65 Teilnehmer

2.1 Jugendhaus



Ferienprogramm

Faschingsferien: Bau und Entwicklung eines Escape-rooms zusammen mit Jugendlichen
4 Tage, 12 Teilnehmer

Osterferien: eine Woche erweiterte Öffnungszeiten mit div. Zusatzangeboten. Öffnung des selbst gebauten Escaperooms für Kinder-/Jugendgruppen.
5 Tage

Pfingstferien: Jugendhausfreizeit

Ein besonderes Highlight ist jedes Jahr die Jugendhausfreizeit (in Kooperation mit der Internationalen Jugendarbeit) mit Besucher*Innen des Jugendhauses im nahen europäischen Ausland. Die Reise ging nach Sokoviche in der Nähe von Prag, wo neben erlebnispädagogischen Angeboten und Ausflügen einfach „Urlaub“ mit Gleichaltrigen gemacht werden konnte. Für viele Jugendliche ist die Jugendhausfreizeit die einzige Möglichkeit, einen „Urlaub“ zu verbringen. Diese besondere Woche stärkt sowohl die Beziehungen unter den teilnehmenden Stammbesucher*Innen als auch die zu den Mitarbeiter*Innen
7 Tage, 6 Nächte, 14 Jugendliche

Sommerferien: Selbstöffnungszeit

Herbstferien: Ausflüge

Legale Graffitiwand

Das Jugendhaus ist Ansprechpartner*In für Graffiti-künstler*Innen, die einen „Sprühpass“ beantragen möchten. Mit diesem können sie eigenständig an der Rückwand des Veranstaltungssaals auf dem Außen-gelände malen.

Pero Pero

Der Samstag als Öffnungstag für Menschen jeden Alters, mit einem Frühstücksangebot für Spätaufsteher*Innen ist sowohl bei Jugendlichen als auch bei Kindern und Erwachsenen fest etabliert und wird regelmäßig von Besucher*Innen für seine Einzigartigkeit in der Region gelobt. Das generationenübergreifende Begegnungsangebot wird von einem Stammbesucher-kreis von über 120 Personen regelmäßig besucht. Neben den Angeboten seitens des Jugendhauses und der Werkstätten wird auch das von Ehrenamtlichen

durchgeführte Projekt „Miteinander“ rege besucht: mehrere Ansprechpartner*Innen vom Ehrenamtsteam „Wir für Aschaffenburg“ sind vor Ort und helfen dabei, geflüchtete Menschen in unsere bestehenden Angebote zu integrieren.

38 Öffnungstage, durchschnittlich 48 Besucher*Innen

Aschaffenburg is(s)t bunt

Dienstags (außer in den Ferien) fanden zu Beginn des Berichtszeitraums noch vereinzelt Kochaktionen im Jugendhaus statt, um einheimischen und geflüchteten Menschen Begegnungen zu ermöglichen, bei denen ein positiver und wertschätzender Austausch gelingt. Parallel wurde am Kochbuch gearbeitet (Kooperationsprojekt), Gerichte mit Jugendlichen nachgekocht, Bilder erstellt etc. Ab der Sommerpause wurden die Kochaktionen eingestellt und im November ist das Kochbuch erschienen.

Ergebnis: Kochbuch „Aschaffenburg is(s)t bunter“

Mooontagskino

Einmal monatlich wird für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ein Film auf großer Leinwand gezeigt. Es besteht davor und danach die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Gleichzeitig hat der offene Treff ganz normal geöffnet.

11 Kinotage, durchschnittlich 10 Besucher*Innen

Breakdance

Das wöchentliche stattfindende Training für Kinder ab Grundschulalter und Anfänger wird weiterhin sehr gut angenommen und die zwei durchführenden Übungsleiter sind mittlerweile ein eingespieltes Team. Im Berichtszeitraum wurde die Konzeption des offenen Trainings geändert. Aufgrund der Offenheit und Niedrigschwelligkeit des Angebotes kommen immer wieder neue Kinder dazu. Um dem gerecht zu werden und für alle ein Angebot je nach Leistungsstand zu gewährleisten wurde das Training in Anfänger und Fortgeschrittene gesplittet.

40 Öffnungstage, durchschnittlich 20 Besucher*Innen

Veranstaltungen 2019

Nintendo Fantreffen

Das monatlich sonntags stattfindende offene „Konsole-Treffen“ für Jung und Alt wurde im Berichtszeitraum um diverse Spielmöglichkeiten erweitert (andere Konsolen, Pokemon-Card...)

12 Treffen, 480 Teilnehmer*Innen

Konsole und Turniere

Im Berichtszeitraum hat sich eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gebildet, die regelmäßig Turniere für Spielekonsolenspiele (Wii, PS4) anbieten und im Berichtszeitraum sogar eine Gamer-Stadtrallye organisiert haben

6 Turniere, 190 Teilnehmer*Innen

2.1 Jugendhaus

Fest Brüderschaft der Völker

Beachlounge mit Sektcocktail-Stand, bewirtschaftet mit der Jugendhaus-Thekengruppe. Spiel: Escaperoom im Bauwagen für Besuchergruppen.

DIY-Markt

Koordination des Verpflegungsangebotes beim DIY-Markt sowie Getränkestand der Jugendhaus-Thekengruppe.

CSD

Unterstützung der Jugendinitiative rAinBows sowie Essensverkauf durch die Thekengruppe.

Sperrmüllfest

Mitorganisation des 2. Sperrmüllfests. Verpflegungsangebot durch die Thekengruppe.

Sommerdisco mit Inklusions-DJ-Team

In Kooperation mit der Lebenshilfe.

Club-Abend mit Inklusions-DJ-Team

und großem kulinarischen Angebot durch die Thekengruppe. In Kooperation mit der Lebenshilfe.



Leihen und Mieten

Das Jugendhaus kann für Konzerte/öffentliche Veranstaltungen und für Jugendparties gemietet werden. Daneben gibt es Gruppen, die das Jugendhaus partiell nutzen OHNE es zu mieten (div. Kinder-/Jugendgruppen, Arbeitskreise etc.)

Allerdings kann die Menge der Anfragen aufgrund von räumlichen und personellem Mangel nicht ausreichend bedient werden.



Zirkus Namenlos

Für das ehrenamtliche Team des Zirkus Namenlos stehen die Jugendhausmitarbeiter als pädagogische Ansprechpartner*-Innen zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Offener Treff und feste Angebote

Mo: 16.30 - 20.00 Uhr offener Treff
18.00 - 22.00 Uhr Moooontagskino
(Kooperationsprojekt, 1 Mal monatlich)
Di: 17.30 - 22.00 Uhr Aschaffenburg is(s)t bunt
Mi: 16.30 - 20.00 Uhr offener Treff
18.00 - 20.00 Uhr Breakdance für Kinder
Do: 16.30 - 20.00 Uhr offener Treff
20.00 - 24.00 Uhr rAinBows – Treff für Schwule, Lesben und Freunde
Fr: 16.30 - 22/00.00 Uhr offener Treff + Veranstaltungen alle 2 Wochen
Sa: 12.00 - 16.00 Uhr PeroPero - Kreatives und Frühstück für Spätaufsteher zum Selbstkostenpreis

Praktikanten. Pädagogische Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum gab es neben den hauptamtlichen Mitarbeiter*Innen: mehrere Kurzzeitpraktikanten/-praktikantinnen sowie einen Blockpraktikanten (im Rahmen des Studiums)

5 Pädagogische Mitarbeiter und 2 Übungsleiter

die regelmäßig ehrenamtlich tätig sind sowie weitere Helfer für vereinzelte Angebote.

Öffentlichkeitsarbeit.

Wir haben neben der Homepage eine Facebook-Seite, die wir als Medium sowohl zur Öffentlichkeitsarbeit nutzen als auch darüber in Kontakt zu Jugendlichen stehen.



2.2 Mittagsbetreuung

Christel Satter, Erzieherin, 20 Std.
Julian Laun, Erzieher, 19,5 Std.
+ 16,5 Std. Buntberg

Marianne Peter
Hauswirtschaftshilfe in Teilzeit



Die Nachmittagsbetreuung richtet sich an Kinder im Alter von 9-16 Jahren, die in Aschaffenburg wohnen oder dort zur Schule gehen.

Derzeit betreuen wir 20 Kinder, davon 4 Kinder der Pestalozzi-Mittelschule (syrische Kinder in der Übergangsklasse).

10 Kinder sind Schüler der Brentano-Mittelschule und 6 Kinder besuchen die Ruth-Weiss Realschule.

Seit September 2011 ist die Stelle mit zwei Erziehern besetzt. Sie werden seit dem 13.09.2016 von einer Hauswirtschaftshilfe in Teilzeit unterstützt.

Die Betreuung ist kostenfrei. Die Buchung des Mittagessens, das täglich frisch zubereitet wird, ist jedoch verbindlich. Die Kosten hierfür betragen pro Tag 3 €. Falls Eltern Leistungen für Bildung und Teilhabe in Anspruch nehmen, werden die Kosten übernommen.

Nach der Schule kommen die Kinder ins Jugendhaus. Dort wird gegen 13.30 Uhr gemeinsam zu Mittag gegessen.

Danach steht den Kindern das weitläufige Gelände des JUKUZ zur Verfügung um Fuß- oder Basketball, Tischtennis, Diabolo oder Federball zu spielen. Bei schlechtem Wetter stehen uns der Billard- und Kickertisch im Jugendhaus oder verschiedene Brettspiele zu Verfügung.

Ab 15:00 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit. Sie wird von beiden Erziehern betreut, die ggf. Hilfestellungen leisten. Nachhilfe kann allerdings nicht gegeben werden.

Um 16:30 Uhr endet die Nachmittagsbetreuung.

Während der Schulferien findet keine Nachmittagsbetreuung statt.



2.3 Kinderkultur

Hille Blum
Erzieherin
24 Std.



Kinderbühne Kunterbunt Theater für Kinder



Für Kinder ab 3 bis 11 Jahren gab es auch in diesem Jahr viele Möglichkeiten in spannende Erzählungen einzutauchen, sich von fantastischen Wesen verzaubern zu lassen und lustigen Geschichten zu lauschen. Bei 16 Vorstellungen im Freiverkauf und 27 Vorstellungen für Kindergartengruppen und Grundschulklassen nutzen 4.500 Besucher dieses Angebot. Die Stücke hatten sehr unterschiedliche Höchstzuschauerzahlen. So war z. B. die Märchenzeit mit Santo Pedilarco für lediglich 30 kleine Zuschauer geeignet, andere Stücke auf 80 oder 100 Zuschauer begrenzt, weitere wiederum für die max. 140 Plätze im Saal möglich.



Zu Gast waren folgende Theatergruppen und -spieler: Theater HERZeigen, Puppentheater Kolibri, Santo Pedilarco, Theaterkiste, Krokodil Theater, Theater Pero, Theater Geist, Rotscha & Tom, Theater Fritz & Freunde, Fliegendes Theater Berlin, Odenwälder Märchentheater, Kinderlieder All-Star-Band mit Donikkl, Ferri, Unmada und Suli Puschban, Die Artisanen, Figurentheater Winter, Kölner Künstler Theater.

Die Nachfrage nach Sondervorstellungen hat eine eindeutig steigende Tendenz, leider kamen manche Vorstellungen nicht mehr zustande, da der Etat ausgeschöpft war.

Kinder-Kultur-Tag



Der Vormittag ließ uns zittern: es regnete. Aber der Wettergott hatte dann doch Mitleid mit uns und mit dem Ende des Regens kamen auch die Menschen in den Park, sogar mehr als im Vorjahr. An den Eingängen konnten 2.204 Eintritt zahlende Erwachsene gezählt werden, für die 35 teilnehmenden Vereine, Einrichtungen und Gruppen kann mit weiteren rund 500 Erwachsenen gerechnet werden, dazu eine geschätzte Zahl von 2.000 bis 2.300 Kindern.

Die Besucherzahl blieb also konstant zwischen 4.500 und 5.000 Menschen, die aber nicht alle zeitgleich im

Park sind. Rund 20 Ordner sorgten für einen reibungslosen Ablauf, 36 weitere Helfer betreuten Spiel- und Bastelangebote. Rund 12 Firmen sind für den Kinder-Kultur-Tag tätig und etwa 8 städtische Ämter unterstützten mit Genehmigungen, verkehrsrechtlichen Anordnungen und anderen organisatorischen Dingen die Veranstaltung.



Zum Sonderkonzert mit der Band „Trommelfloh“ kamen am Montag verschiedene Einrichtungen mit 324 Kindern und etwa 46 Betreuern in den Nilkheimer Park und genossen richtige Open-Air-Konzert-Atmosphäre.

Auf der Bühne dabei waren:

LUN'A Theater, Theater Mär, Trommelfloh & Band, Onil der Drache und aus Aschaffenburg: Zirkus Namenlos, Zirkus Faxus, ACapoeira, Alevitische Gemeinde, ACV Losse Babbele, Breaker Kids.

2.3 Kinderkultur

Kunterbunter Büchertag

Zum ersten Mal fand im Herbst im Rahmen der kleinen Reihe "Seiten-Blick" der kunterbunte Büchertag statt. Mit Lesungen, Kinder- und Jugendbuchflohmarkt, Bastelangeboten, einem Büchertisch vom Alibri Verlag und Kaffee & Kuchen fand der Sonntagnachmittag guten Anklang. Rund 150 Besucher nutzten das Angebot, die Stimmung war sehr gemütlich und entspannt. Alle gefragten Besucher und Teilnehmer wünschten sich eine Fortsetzung im nächsten Herbst.



Fest Brüderschaft der Völker

Mit einem Spielezelt, Bastelangeboten, Bewegungsspielen und einer Buddelkiste war die Kinderkulturarbeit in diesem Jahr wieder dabei. Freitagabend, Samstagnachmittag und -abend und auch am Sonntagnachmittag wurden die Angebote ausgiebig von Kindern mit und auch ohne Eltern genutzt.



Ferienprogramm

In den Osterferien fanden 4-tägig folgende Kurse statt: Zirkus-, Theater-, Koch- und Kreativ-Gruppe. Insgesamt nahmen 45 Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren teil. Leider wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, geeignete Kursleiter für diese Angebote zu finden.



DIY Tag & Veganer Weihnachtsmarkt

Mit jedem Jahr scheint dieser Tag an Beliebtheit zu gewinnen. Die Kinderkulturarbeit war mit drei Kreativangeboten für Kinder - passend zur Jahreszeit - dabei.

Mit Kindern ins Kino

485 Kinder besuchten im Zeitraum des Jahresberichts einen der ausgewählten Filme, die gemeinsam mit dem Casino Kino Aschaffenburg und der Kinderkulturarbeit an Vormittagen für Kindergartengruppen und Grundschulklassen angeboten wurden.



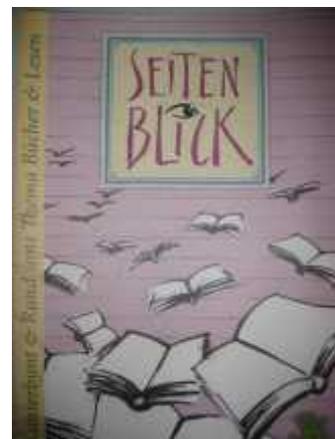
Und sonst noch

Gemeinsam mit der Kollegin vom Kulturredaktion wurde das vierte gemeinsame Programmheft „Kinder- und Jugendtheater im Stadttheater und JUKUZ“ zusammengestellt und herausgebracht.

Das JUKUZ ist zum vierten Mal beim Rhein-Main-Theaterfestival „Starke Stücke“ als Veranstalter dabei. Es wurden verschiedene Treffen zu diesem Projekt besucht.

Mitarbeit bei dem Projekt "Kita-Kino-Woche" der Medienwerkstatt in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro und dem Casino Kino.

Neues Projekt zur Leseförderung "Seiten-Blick" Mit kunterbunten Angeboten rund ums Thema Bücher & Lesen möchten wir Lust auf Geschichten machen und Kindern die Welt der Bücher ungezwungen näherbringen.



2.4 Musikbüro

Steffen Gerlach
Dipl. Soz. Päd. (FH)
24,8 Std.



Die JUKUZ-Proberäume/Bandbetreuung

Die Nachfrage nach Probemöglichkeiten war den zur Verfügung stehenden räumlichen Kapazitäten angemessen. Von den derzeit sechs möglichen Plätzen waren alle komplett durchgängig belegt. Das Durchschnittsalter der Musiker und die in den letzten Jahren erkennbar erhöhte Fluktuation ist glücklicherweise wieder gesunken. Bandbetreuung/-coaching konnte aus Zeitgründen kaum stattfinden, ebenso die Nutzung des Recording- & Session-Raums aus gleichen Gründen.

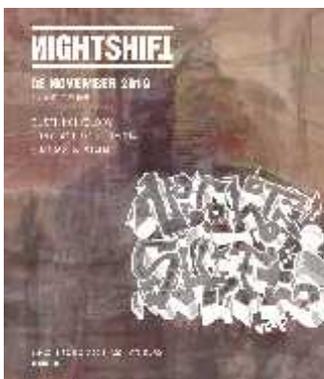
Allgemeine Beratungs- & Vermittlungsfunktion

Die Nutzung dieses Serviceangebotes äußert sich wie üblich durch die Anfragen, persönlich, telefonisch, per eMail, weiterhin zunehmend via Instagram, aber hauptsächlich noch über Facebook. Die Kommunikation mit Musikern und Leuten aus dem Musikumfeld reicht von Tipps für Anfänger, wie z. B. Kontakte innerhalb der Szene und Standards für Bewerbungsunterlagen bis hin zu Informationen über Veranstaltungsdurchführung, GEMA, usw.

Veranstaltungen & Sonstiges

2019 wurden von/mit dem JUKUZ Musikbüro insgesamt 18 Konzerte/Events mit über 75 Auftritten veranstaltet:

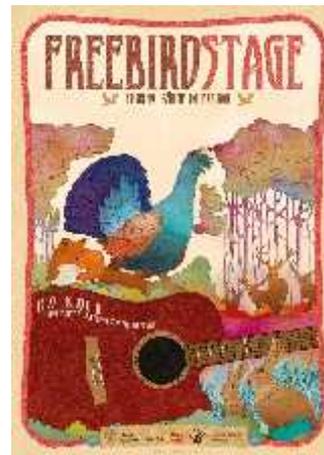
- 12 x „Nightshift“* (Konzertreihe)
35 lokale und 9 auswärtige Live Acts,
im Durchschnitt ca. 75
Besucher / 884 insgesamt (Jugendhaus)



- „Circle Connection 2019“
(Breakdance Event)
ca. 15 Acts / DJs
ca. 100 Besucher



- „Bring It On!“ **
HipHop Event zur Museumsnacht in der Katakombe
- „FreeBirdStage“ ***



kleine akustische Open
Air-Bühne im Freibad
**

insgesamt 12 Live-Acts
ca. 30 Besucher (kein
Schwimmbad-Wetter)



2.4 Musikbüro

„5x4m ABHÖRN“-Stadtfestbühne ****

Herstallstraße, 2 Tage
16 lokale Live-Acts (plus
„Open Stage“); 30 bis 300
Besucher



„Aschaffener Musikerflohmärkt“ wegen zu weniger Stand-Reservierungen abgesagt

„Step Into The Future“ neue Techno Disco 4 lokale DJs / Producer ca. 50 Besucher



- * Kooperation mit dem Jugendhaus
- ** Kooperation mit der Katakomba & Kulturamt
- *** Kooperation mit der ABE (Stadtwerke)
- **** Kooperation mit dem Stadtmarketing

Weiterhin angeboten wurden folgende 5 GoProfessional-Workshops*:

- „Bandmanagement ohne Manager*in“ (abgesagt)
- „Konzert-Booking“ (6 TN),
- „Release Your Record!“ (abgesagt)
- „Onlinekommunikations-Strategien“ (8 TN)
- „Optimierung des Band-/Bühnensounds“ (abgesagt)
- „Eigene Musik-Videos“ (12 TN),

* Kooperation mit dem VPBY e.V.



Erstmals wurde auch ein eigener **Homerecording-Workshop für Musiker*innen** in zwei Teilen angeboten. Mit 14 Teilnehmer*innen war der Workshop voll besetzt.

Die lokale Online-Plattform „ABHÖRN“

Im vergangenen Jahr wurde ABHÖRN wieder reaktiviert. Der Facebook-Newsfeed wurde regelmäßig gepflegt (ca. 175 Beiträge) und die Abonnenten-Zahl um 200 auf über 800 erhöht. Außerdem wurden aktuelle 2019er-Playlists auf Streaming-Plattformen wie Spotify (85 Tracks verschiedener lokaler Acts), Soundcloud (41 Tracks) und Youtube (79 Videos) angelegt und regelmäßig geupdated. Ein Account auf Instagram wäre sinnvoll.

Allgemeine Perspektiven des JUKUZ Musikbüros

Der Rückgang an Bandgründungen im Schüleralter über die letzten Jahre war auch in 2019 spürbar, auch wenn ein paar neue, junge Akteure in Erscheinung getreten sind, nicht zuletzt im Rap-Genre. Diese überregional wahrnehmbare Entwicklung lässt sich wahrscheinlich nur durch noch massivere, lokale Nutzung diverser Social-Media-Kanäle entgegenwirken, um mehr Informationen streuen zu können und eine bessere Vernetzung der musisch-schaffenden, jungen Zielgruppe untereinander herzustellen. Beispielsweise sind im Bereich Video-Live-Streaming mehr Aktivitäten geplant.

2.5 Medienwerkstatt

Sinikka Oster
Dipl.-Soz.- Päd. (FH)
Medienpädagogin
19,5 Std.
seit Juli 13,5 Std.



Jennifer Haas
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
6 Std. Medienwerkstatt (seit Juli)

Die Angebote der Medienwerkstatt wurden weiter ausgebaut, da der Bedarf in allen Zielgruppen steigt. Insbesondere der Bereich **Coding / Programmierung** hat starken Zuwachs in der Altersgruppe der 6- bis 12-Jährigen erfahren.

Jugendliche nehmen die Angebote des **Medienstammtisches** und der **Filmförderung** stärker in Anspruch und profitieren von den Partizipationsmöglichkeiten.

Mit den **KitaKinoWochen** wurde ein pädagogisch begleitetes Programm zur Medienerziehung im Kindergarten dankbar angenommen.

Multimedia-Raum

Im Dezember wurden Umbaumaßnahmen eingeleitet, um einen Multimediaraum zu gestalten, der sowohl als Greenscreen-Studio als auch Virtual-Reality-Raum dienen soll. Daneben stellt die technische Ausstattung sicher, dass neben den regelmäßigen Angeboten wie den Computerspiel- und Trickfilmwerkstätten, der Raum hausintern für Seminare, Fortbildungen und Besprechungen gut genutzt werden kann.

Regelmäßige Angebote

Einmal im Monat gibt es eine Offene **Trickfilmwerkstatt**, bei der Kinder ab 6 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern, Freunden, Geschwistern selbst zu Filmmachern werden, statt sich zu Hause berieseln zu lassen. Ein Termin fand mit Anmeldung im Rahmen der städtischen Veranstaltungsreihe „**Vatertage**“ statt und wurde sehr gut angenommen.

Die **Computerspielwerkstatt** wurde aufgrund der hohen Nachfrage für jüngere Kindern ausgebaut und bietet nun alle vier Wochen Raum für eine Fortgeschrittenen-Gruppe ab 12 Jahren und eine Gruppe im Grundschulalter, um sich die Welt des Codings und Programmierens anzueignen.

Der **Medienstammtisch** trifft sich ca. sechs Mal im Jahr und war neben dem Austausch und dem Filmcoaching Angelpunkt für zwei **bayernweite Projekte** - dem DOC-Filmfestival Education, das auf die Medienwerkstatt aufmerksam wurde und mit einer professionellen Referentin einen spannenden Workshoptag zum Dokumentarfilm veranstaltete, und dem filmischen Planspiel „Parlamensch“, das vom Institut für Medienpädagogik (JFF) initiiert und gefördert wird.

Wenn du die Gesellschaft verändern könntest - Was würdest du tun?

Dieser Frage geht nun ein Team des Medienstammtisches nach und arbeitet mit weiteren 100 jungen Menschen aus Bayern an einer dreiteiligen Webserie. Die erste Staffel ist gedreht, bis Sommer 2020 sollen zwei weitere Staffeln zu einer Auflösung führen. Politische Bildung der medialen Art. <https://www.parlamensch.de/>

Die **Filmförderung** ging dieses Jahr an zwei sehr ambitionierte Filmteams. So konnten eine Charakterstudie und ein kriegskritischer Film durch die finanzielle Unterstützung und fachliche Begleitung realisiert werden.

Ferien

In den Osterferien konnten wir erstmals eine Woche Programmierung für Grundschulkindern anbieten. Die große Nachfrage hat dazu geführt ein regelmäßiges Angebot zu etablieren.

Als Kooperationsprojekt mit den Theatermachern von Creacting konnten in den Sommerferien eine Theatergruppe aus 20 Jugendlichen dabei unterstützt werden, ihre Aufführung bei den Interkulturellen Wochen multimedial zu präsentieren.

Schule

Die Fröbelschule nahm die Angebote in diesem Jahr wahr, um mit Schüler*innen einen filmischen Abschiedsgruß an den Rektor zu senden.

Darüber hinaus gab es ein mehrtägiges Filmprojekt zum Thema Superhelden mit einer achten Klasse.

Nach dem Fortbildungstag im vergangenen Jahr meldet sich die Ruth-Weiß-Schule regelmäßig, um Technik wie I pads zu leihen und sich Beratung für kleine Projekte zu holen, die die Lehrkräfte selbstständig durchführten.

Kooperationsprojekte

Einige Projekte wurden mit JUKUZ-Kolleg*innen gemeinsam geplant und veranstaltet.

Kinder- und Jugendliteraturtage „Seitenblick“

Hier wurden analoge und digitale Wege des Lesens durch Bilderbuchkinos und die Gestaltung von Ebooks angeboten.

2.5 Medienwerkstatt

Daneben ist es gelungen als Verbund aus JUKUZ Kinderkulturarbeit, Medienwerkstatt, Bildungsbüro und Familienbildung der Stadt Aschaffenburg die **Kita-KinoWoche** (Vision Kino) in Aschaffenburg durchzuführen, an der 345 Kindergartenkinder aktiv teilnahmen.

Mitmachangebote der Medienwerkstatt gab es beim Fest **Brüderschaft der Völker**, beim **Kinderkulturtag** und dem **DIY-Markt**.

Multifikatorenbildung

Im Rahmen der KitaKinoWoche gestaltete die Medienwerkstatt ein Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Grundschullehrer*innen zum Thema digitale Bilderbuchbetrachtung. Durch Impulsreferate konnten sowohl bei der diesjährigen Amtsversammlung als auch bei der Jugendleitertagung großer Städte interessante Diskussionen in Gang gesetzt werden.

Darüber hinaus war das JUKUZ Gastgeber für die Veranstaltung „Informatik entdecken“ vom Haus der kleinen Forscher.



2.6 Kommunale Jugendarbeit

Stephan Schwind,
Dipl. Sozialpädagoge
39 Std.
Staatl. anerkannter
Jugendpfleger



Julian Laun
Erzieher
16,5 Std.

Die Schwerpunkte des kommunalen Jugendpflegers liegen in den Bereichen Ferienangebote, Beratung/Förderung, Konzeptentwicklung/Planung, Jugend- und Mitarbeiterbildung, Ferien- und Freizeitpädagogik sowie in der Gewinnung, Ausbildung und Betreuung ehrenamtlicher Helfer.

Den zeitlich größten Anteil des Arbeitsfeldes nimmt die Planung, Organisation und Durchführung der Ferienangebote Abenteuerland Buntberg in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien sowie am Buß- und Betttag ein.

Abenteuerland Buntberg im Sommer

Die Kinder fahren mit den für sie kostenlosen Sonderbussen von Strietwald über Damm, Hauptbahnhof, Innenstadt und Schweinheim auf den Grauberg (Frühbus Ankunft 08.00 Uhr / Spätbus Ankunft 09.35 Uhr, nur ab Hauptbahnhof) und um 15.55 Uhr wieder zurück.

Optional besteht die Möglichkeit, die Frühbetreuung ab 7.45 Uhr, die Spätbetreuung bis 17.00 Uhr sowie die Verpflegung mit Frühstück und Mittagessen zu buchen.

Die Kinder entscheiden sich vor Ort für einen geeigneten Workshop oder ein Angebot. Dabei werden sie wochenweise von einem Team aus ca. 30 Schülern, Auszubildenden und Studierenden betreut, die für ihre ehrenamtliche Tätigkeit eine geringe Aufwandsentschädigung erhalten.

Insgesamt kamen in den Sommerferien ca. 60 ehrenamtliche Helfer zum Einsatz.



Pro Woche standen 180 Plätze für fest angemeldete Kinder sowie zusätzlich täglich bis zu 40 Plätze für Kurzentschlossene zwischen 6 und 15 Jahren zur Verfügung.

Das Angebot der Jugendgruppe für die 13-15-Jährigen hat sich mittlerweile gut etabliert. Den Kindern/Jugendlichen wird so der Übergang vom „Betreuten“ zum „Betreuer“ erleichtert.



Bei gutem Wetter waren teilweise bis zu 220 Kinder im Abenteuerland.

Mit insgesamt ca. 5.535 Teilnehmertagen in sechs Wochen hielten wir das hohe Niveau der Vorjahre.

2.6 Kommunale Jugendarbeit

Bei den Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen für die Ferienangebote gab es auch 2019 folgende Besonderheiten:

-) Bevorzugte Anmeldung von Kindern mit nachgewiesenem Betreuungsbedarf (ca. 70 % aller Anmeldungen!)
-) Geschwisterermäßigungen
-) unbürokratische, beitragsfreie Anmeldung von Kindern mit Anspruch auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket

Die gemeinsame Anmeldemöglichkeit für die Angebote auf dem Buntberg, dem Wendelberg (AWO) und dem Rosenberg (KJA/Projekt Jugendtreff) für die Sommerferien wurde aufgrund fehlender Nachfrage in diesem Jahr eingestellt.



Zusammenarbeit mit Aschaffener Schulen.

Den Schulen wurden einzelne Aktionstage auf dem Buntberg und im Hochseilgarten angeboten. Hauptzielgruppe waren wieder die Mittelschulen, aber auch mit anderen Schulen gab es Aktionen. Diese wurden i. d. R. im Rahmen von Schulprojekten in die pädagogische Arbeit eingebunden. Bei den Inhalten wurden nach Absprache mit den Lehrern und den Mitarbeitern der Jugendsozialarbeit an Schulen die verschiedenen Schwerpunkte (z. B. Kooperation und Zusammenarbeit, Entwicklung von Selbstvertrauen, Umgang mit Ängsten, Training der Kritikfähigkeit ...) gesetzt.

Im März wurden in einer dreitägigen Schulung insgesamt neun neue Trainer für den Bereich Hochseilgarten ausgebildet. Darunter sind etliche KollegInnen der JAS.

Abenteuerland am Samstag

2019 boten wir zwischen den Oster- und Sommerferien an elf Samstagen von 13-17 Uhr das offene Angebot Abenteuerland Buntberg an. Im Schnitt nutzten pro Termin ca. 20 Besucher das Angebot, für das keine Anmeldung notwendig ist.

Weitere Schwerpunkte:

-) Vergabe des Buntberggeländes (verwaltungsintern, Nutzung durch ehrenamtliche Helfer sowie externe Gruppen mit Bezug zur Jugendarbeit), ca. 50 Nutzungstage
-) Koordination von Instandhaltungs- Ausbau- und Reinigungsmaßnahmen für den Buntberg
-) Diverse Ausbildungsangebote und Schulungen für ehrenamtliche Helfer der kommunalen Jugendarbeit (Grundlagenseminare, Kurse, Vorbereitungs- und Planungswochenenden mit den Teams, Absprachetreffen, Schulungswochenenden mit den Teamleitungen, etc.)
-) Ferienprogrammheft Aufwind

Ausblick:

Wir gehen weiter von einer stabil hohen Nachfrage nach den verlässlichen Bildungs- und Freizeitangeboten mit Betreuungscharakter in den Schulferien aus. Für den Stadtteil Obernau sollen 2020 eigene Ferienangebote in den Faschings-, Oster- und Pfingstferien eingerichtet werden. Aus Kapazitätsgründen werden diese von einem externen Anbieter durchgeführt.



2.7 Mobile und Internationale Jugendarbeit

Andre Weinrich
Dipl.-Soz.-Arb.
39 Std.



= 47 %



= 53 %

In den letzten 17 Jahren gab es eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Schwerpunkte sind Projekte im Bereich Sport (in erster Linie Basketball, Fußball, Beachvolleyball, Floorball, neuerdings auch Quickball). Prägend für die Arbeit ist das bundesweite Projekt „BaskIDball - überdenke deinen nächsten Wurf“, das im letzten Jahr an einigen Schulen durchgeführt wurde. „BaskIDball“ ist mittlerweile an 17 Standorten (u. a. Bamberg, Frankfurt, Nürnberg, Hannover, Berlin etc.) vertreten und wird direkt von Schirmherr Dirk Nowitzki unterstützt.

Inhalte mobiler Jugendarbeit:

-)] Ferienprogramme und Spielaktionen (z. B. Spielfest Lebenshilfe)
-)] Interkulturelles Arbeiten (z. B. Brüderschaft der Völker)
-)] Projekt „BaskIDball“ (3 x wöchentlich an der Kolpingschule, Dalberg-Mittelschule und Elsava-Schule plus Aktionen)
-)] BaskIDball-Standorttreffen in Leverkusen, Sommertrainingscamp in Nürnberg
-)] Projekt „on the beach“ (1 x wöchentlich im Sommer)
-)] Projekt „Kolpingsoccer“ (1 x wöchentlich an der Kolpingschule)
-)] Projekt „Floorball“ (1 x wöchentlich an der Pestalozzi-Mittelschule)
-)] Projekt „Quickball - only for girls“ (1x wöchentlich an der Kolpingschule)
-)] Kooperation mit SJR-Radio Klangbrett
-)] Betreuerschulung BaskIDball in Frankfurt vom 17.10. bis 20.10.



Sommerncamp in Nürnberg

Die Internationale Jugendarbeit unterstützt vorwiegend den Jugendaustausch zwischen der Partnerregion Calvados in der Normandie, fördert und berät junge unabhängige Gruppen aus dem JUKUZ bei Fahrten ins Ausland und bietet seit Februar 2015 eine Stelle im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes. Weiterer Bestandteil sind Reisen mit dem Projekt „BaskIDball“ zu Basketballereignissen in verschiedenen Ländern.

Inhalte internationaler Jugendarbeit:

-)] Fortbildungsreise mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. nach Metz und Verdun vom 05.04. bis 07.04.
-)] Projekt „Chapeau“ (4. Deutsch-Französischer Jugendaustausch vom 13.07. bis 20.07. in Baguer-Morvain (Bretagne) mit 16 Teilnehmern aus Aschaffenburg und der Normandie)
-)] Europäischer Freiwilligendienst mit Gülsah Filik aus der Türkei (bis 9/19) und Polina Luk aus Russland (ab 10/19)



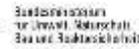
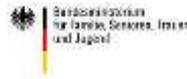
Fortbildung in Verdun

2.8 Jugend-Arbeitsberatung

Sebastian RÜth
Sozialpädagoge B.A.
9 Std.



Melanie Forgas
Diplom-Pädagogin
30 Std.



Die Jugendarbeitsberatung (JAB) wird im Rahmen des Programms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat (BMI) und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

1. Zielsetzung und Zielgruppe

Die JAB bietet jungen Menschen zwischen 15 und 26 Jahren, die aufgrund verschiedener Problemlagen Schwierigkeiten beim Start ins Berufsleben haben, Beratung und Begleitung an. Gesetzliche Grundlage ist der § 13 Abs. 1 SGB VIII: „Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.“

2. Arbeitsschwerpunkte

2.1 Beratung und Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Beratung und Begleitung erfolgt ganz individuell in gemeinsamer Absprache mit den Jugendlichen. Dies reicht von einmaligen Informationsgesprächen bis hin zu intensiver, langfristiger, sozialpädagogischer Begleitung über mehrere Monate - zum Teil über Jahre hinweg.

Zu Beginn geht es um die genaue Klärung der Ausgangssituation und der konkreten Bedarfslage. Im weiteren Prozess werden z. B. anhand des Lebenslaufs neben den Problemlagen auch die Ressourcen, Stärken und Interessen deutlich gemacht. Persönliche Ziele werden entwickelt und konkrete Umsetzungsschritte besprochen und immer wieder überprüft und angepasst. Ein Schwerpunkt ist dabei die berufliche Orientierung mit dem späteren Ziel der Integration auf dem Arbeitsmarkt. Aber auch familiäre, soziale, finanzielle und gesundheitliche Probleme sind Gegenstand der Beratung und müssen oft als erstes bearbeitet werden, damit eine berufliche Integration überhaupt gelingen kann.

2.2 Netzwerkarbeit

Die Kooperation mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Jugendhilfe, zuständigen Ämtern, den (Berufs-)Schulen und Bildungsträgern, Quartiersbüros, Fachdiensten und Beratungsstellen, Kammern und Betrieben ist ebenfalls ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit. Die JAB nimmt an verschiedenen Arbeitskreisen/Netzwerktreffen teil und organisiert 2x im Jahr den Arbeitskreis „Jugendsozialarbeit“. Mit den Kolleg*innen der Jugendberufsagentur Miltenberg und dem Projekt „Meine Chance“ für den Landkreis Aschaffenburg besteht ein regelmäßiger fachlicher Austausch.

Seit Anfang des Jahres arbeiten die zuständigen Mitarbeiter*innen der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und des Jugendamtes Stadt Aschaffenburg auch im Rahmen regelmäßiger Fallkonferenzen zusammen, um die Angebote der drei Rechtskreise SGB II, III und VIII zur Unterstützung junger Menschen optimal zu verzahnen.

2.3 Informationsangebote & Öffentlichkeitsarbeit

In Absprache mit den Schulen und den Jugendsozialarbeiter*innen stellt sich die JAB jährlich in den Abgangsklassen der Mittelschulen sowie in den JoA-Klassen an den Berufsschulen vor.

Infos werden regelmäßig auf der Homepage des JUKUZ und der Stadt Aschaffenburg, auf Facebook und in lokalen Printmedien veröffentlicht.

Das JUKUZ-Projekt „Nimm Platz!“ bietet seit 2019 ebenfalls die Möglichkeit, Jugendlichen die Angebote vorzustellen und v. a. Jugendliche selbst aktiv zu beteiligen und ihre Wünsche und Fragen aufzunehmen.

3. Fallzahlen und Ergebnisse

Im Zeitraum 01.01.-31.12. wurden insgesamt 82 Jugendliche beraten. Davon wurden 28 intensiv und längerfristig begleitet, weitere 32 kamen mehrmals, aber unregelmäßig, 22 wurden einmalig beraten. Die durchschnittliche Dauer der Begleitung betrug 6 Monate und reichte von wenigen Wochen bis zu 23 Monaten in einem Fall. 94 Schüler*innen wurden im Rahmen von Klassenbesuchen erreicht.

23 Abgangsschüler*innen wurden schriftlich über das Beratungsangebot informiert.

2.8 Jugend-Arbeitsberatung

Von den 82 Jugendlichen nahmen 38 am ESF-Projekt „Jugend stärken“ teil. Davon kamen 6 zunächst aufgrund einer gerichtlichen Auflage zur Jugendarbeitsberatung und stimmten anschließend einer längerfristigen Begleitung zu. 35 Jugendliche nutzten die Beratung ohne formale Aufnahme ins ESF-Projekt. Weitere 12 Jugendliche sollten aufgrund einer gerichtlichen Auflage die Beratung aufsuchen, wovon 3 Jugendliche keine Termine wahrnahmen und deshalb nicht als Beratungsfall gezählt werden.

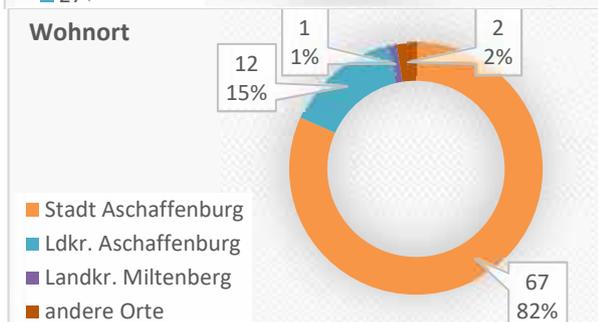
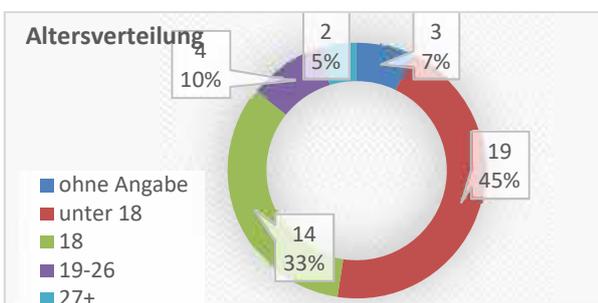
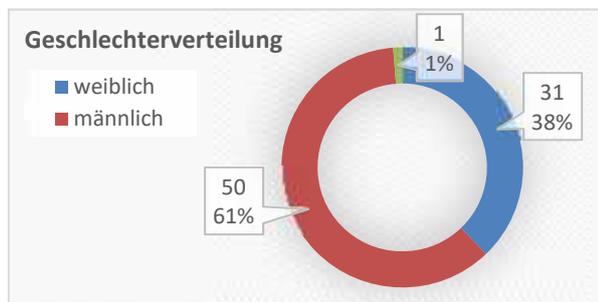
3.1 Soziologische Merkmale und Problemlagen der Teilnehmenden

37 % der Teilnehmenden haben einen Mittelschulabschluss.

18 % sind ohne Schulabschluss - etwa die Hälfte davon sind Geflüchtete, die andere Hälfte Schulabrecher*innen.

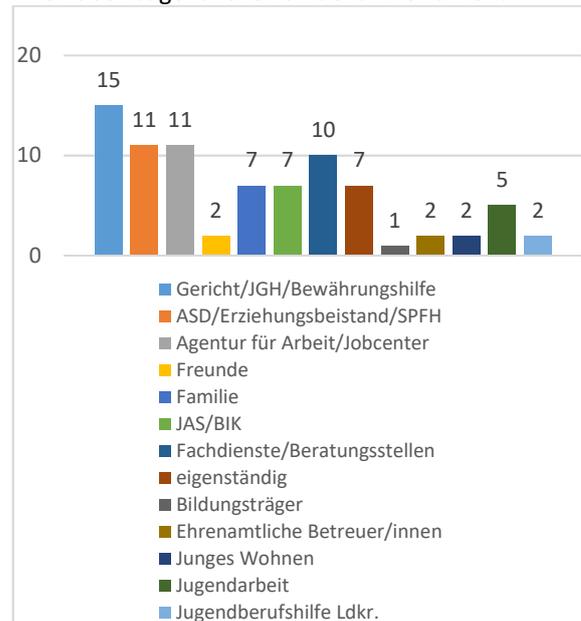
41 % besitzen eine ausländische Staatsangehörigkeit - etwa die Hälfte davon sind junge Geflüchtete. 95 % aller Ratsuchenden haben keine abgeschlossene Berufsausbildung, 25 % davon bereits eine oder mehrere Ausbildungen abgebrochen.

Ein Großteil der Jugendlichen hat neben dem Unterstützungsbedarf bei der Arbeits- oder Ausbildungssuche noch eine Reihe schwerwiegender Probleme wie familiäre Konflikte, Sucht, Schulden, Straffälligkeit und Obdachlosigkeit zu bearbeiten.

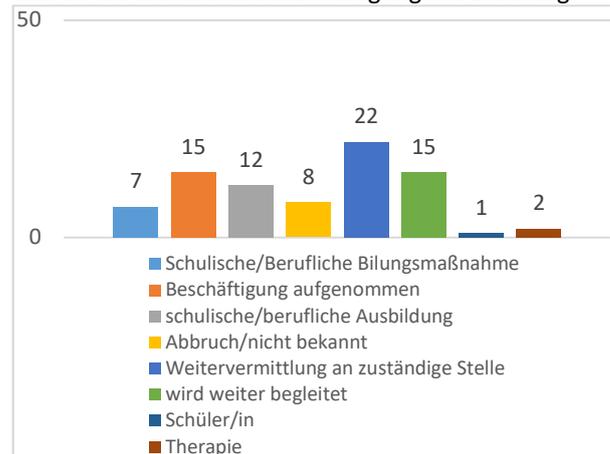


3.2 Zugangswege und Verbleib der Jugendlichen

Wie haben Jugendliche von der JAB erfahren?



Wie ist der Verbleib nach Beendigung der Beratung?



4. Rück- und Ausblick

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Ratsuchenden von 65 auf 82 erhöht. Die Zahl der intensiv begleiteten Jugendlichen ist jedoch ähnlich geblieben. Die Zahl der Abbrüche ist leicht zurückgegangen, allerdings wurden deutlich mehr Jugendliche an die zuständigen Netzwerkpartner weitervermittelt.

2019 wurden von den Kooperationspartnern Agentur für Arbeit, Jobcenter und Jugendamt der Stadt Aschaffenburg weitere Schritte hin zu einer besseren Vernetzung der drei Rechtskreise (SGB II; SGB III; SGB VIII) unternommen. 2020 soll die Zusammenarbeit weiter intensiviert werden um benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule Beruf individuell und passend zu unterstützen.

2.9 Werkstätten

Monika Blum
Erzieherin
25,5 Std.



Die **Werkstatträume**, Mal-, Töpfer- und Holzwerkstatt sind ausgestattet mit vielfältigen Arbeitsgeräten, Werkzeugen und Materialien. Die Metallwerkstatt wird inzwischen hauptsächlich als Lager für die Haustechnik benutzt, dafür findet das Nähangebot regelmäßig in den Räumen des Jugendhauses statt. Die Raumgrößen sind ausgelegt für 4 bis 12 Personen.

Samstags sind immer mindestens zwei Werkstätten: Töpfer-, Mal-, Holz- und offenes Nähangebot offen für JEDEN, ohne Altersbegrenzung, von 12 - 16 Uhr.

Jeder kann vorbeikommen und sein eigenes Projekt durchführen, wozu ihm Zuhause das Werkzeug fehlt, der Platz, die Ideen. Egal, ob Möbel aufgepeppt werden sollen oder günstige Geschenke selbstgemacht werden, oder jemand gemeinsam mit dem eigenen Kind kreativ sein will.

Dazu gibt es immer auch ein Mitmachangebot wie Stempeln, Nähen, Arbeiten mit der Dekupiersäge, Marmorieren, Sandstein bearbeiten ...

Im Mittelpunkt stehen hier der Austausch und die selbstständige Entscheidung, was man tun möchte, und gegenseitige Hilfe.

Das Angebot der **Bastelounge**, außerhalb der Schulferien, hat sich etabliert. 2019 waren im Schnitt 46 Menschen pro Öffnungstag in den Werkstätten.

Es gab insgesamt 38 Termine, an denen 1.758 Menschen das Angebot nutzten.

Den Großteil der Besucher machen Kinder aus, die das Angebot selbstständig nutzen, aber auch Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Großeltern sind unter den Besuchern.

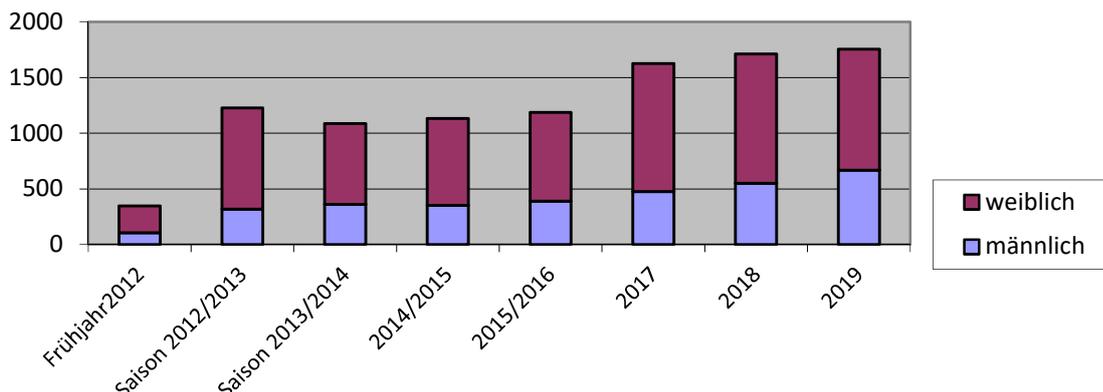
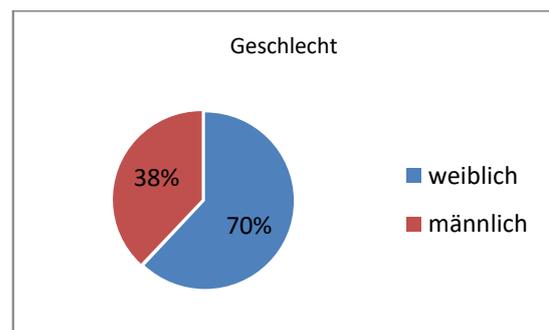
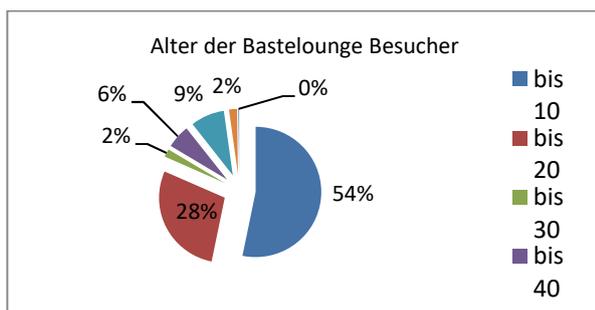
Auch in diesem Jahr veranstaltete die Werkstatt wieder eine **Pflanzenverschenkbörse**, die gut angenommen wurde. Hier gab es noch etliche Infos zu Aschaffenburg summt.

Die JUKUZ-Werkstatt ist Mitorganisator des Aschaffener **Repaircafés**, das jetzt das fünfte Jahr durch verschiedene Einrichtungen wanderte. Zum zweiten Mal haben wir das mit einem Sperrmüllfest ergänzt. Kleinmöbel und Geräte konnten abgeliefert werden und jeder sich wieder nehmen, was er brauchen kann. Das Ganze mit Informationen zur Nachhaltigkeit und ergänzt durch foodsharing und Kleidertausch.

In den Osterferien fanden 6 Angebote wie Mosaik, Filzen, Töpfern, Elektrobasteln und einem Graffiti-Workshop mit insgesamt 35 TeilnehmerInnen statt.

Die Werkstatt beteiligte sich mit einem Näh- und Drechselangebot am **Kinderkulturtag**.

Im Dezember fand zum 7. Mal der **DIY-Kunstwas Markt** statt, in Kooperation mit der Kinderkulturarbeit, des Jugendhauses und Proveg.



2.10 Stadtteiljugendtreffs

Sabine Rothenstein
Dipl.-Soz.-Päd.
39 Std.



Koordination der Stadtteiljugendtreffs

Die offenen Stadtteiljugendtreffs sind Einrichtungen der kommunalen Jugendarbeit, die grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 18 Jahren offenstehen und Gelegenheit zum Mitmachen bieten. Die Treffs werden von Ehrenamtlichen betrieben, die von der Koordinationsstelle geschult, angeleitet und koordiniert werden. Die wichtigsten Prinzipien der offenen Stadtteilarbeit sind die Mitbestimmung der Nutzer, die Freiwilligkeit des Besuchs sowie die Integrationsleistung des Treffs. Den Jugendtreffbesuchern soll Raum gegeben werden, um soziale Kompetenzen zu entwickeln, ihre Persönlichkeit zu bilden und Kreativität zu erleben. Sie können in offenen Jugendtreffs lernen, an Entscheidungen teilzuhaben, Verantwortung zu übernehmen und werden im Optimalfall ans Ehrenamt herangeführt.

Ergebnisse

-) 149 (VJ 139) Öffnungstage für Kinder und Jugendliche mit durchschnittlich 16,2 (VJ 14,4) und insgesamt 2.408 (VJ 2.000) Besuchern.
-) Der Anteil der 10-13-Jährigen betrug 32 % (VJ 43 %), der 14-17-Jährigen 45 % (VJ 28 %) und der 18-26-Jährigen 13 % (VJ 21 %). Die restlichen 9 % waren Besucher unter 10 oder über 27 Jahren.
-) 55,8 % (VJ 49,5 %) waren männliche Besucher.
-) Ferienprogramme fanden in ALLEN Schulferien statt.
-) Ausflüge: 16.04. Escape-Room JUKUZ, 17.04. Superfly Wiesbaden, 27./28.07. Survival-Camp im Spessart, 31.08. Europapark
-) Bis Mai: Zwei Begleitpraktikanten von der Faks Aschaffenburg, Gruppenangebot 1x wöchentlich

Der Offene Jugendtreff in Nilkheim



Der Stadtteiljugendtreff in Nilkheim existiert seit Januar 2002. Im Bürgerhaus Nilkheim steht dafür ein Raum von insgesamt 100 m² zur Verfügung.

Nach Absprachen mit dem Schulverwaltungs- und Sportamt konnte während der Öffnungszeiten das Schulsportgelände für Angebote der Jugendarbeit genutzt werden.

Öffnungszeiten

Do, Fr, Sa	16-21 Uhr	ab 10 Jahren
	ab 19 Uhr	ab 12 Jahren

Der Offene Kinder- und Jugendtreff in Gailbach



Der Stadtteiljugendtreff in Gailbach existiert seit November 2005. Der TSV Gailbach stellt dafür Räumlichkeiten von insgesamt 45 m² im Untergeschoss der Turnhalle Gailbach in der Glaserstraße zur Verfügung. Nach Absprachen mit dem Schulverwaltungs- und Sportamt konnte während der Öffnungszeiten das Schulsportgelände für Angebote der Jugendarbeit genutzt werden.

2.10 Stadtteiljugendtreffs

Öffnungszeiten

-) Freitag 15-19 Uhr Offener Kindertreff (ab 6 Jahren)
-) Samstag 16-21 Uhr Offener Jugendtreff (ab 10 Jahren)

Ergebnisse

-) 94 (VJ 100) Öffnungstage für Kinder und Jugendliche mit durchschnittlich 24 (VJ 26) und insgesamt 2.223 (VJ 2.633) Besuchern.
-) Der Anteil der bis 9-Jährigen betrug 48 % (VJ 43 %), der 10-13-Jährigen 45 % (VJ 46%) und der 14-17-Jährigen 4,5 % (VJ 6 %). Die restlichen 2,5 % (VJ 5 %) waren Besucher über 18 Jahren.
-) 59 % (VJ 57 %) waren männliche Besucher.
-) Ferienprogramme fanden in ALLEN Schulferien statt.
-) Ausflüge: 16.04. Escape-Room JUKUZ, 17.04. Superfly Wiesbaden, 31.08. Europapark
-) 01.06. Beteiligung Schulfest Erich-Kästner-Grundschule
-) Von September-November: zwei Begleitpraktikantinnen von der Faks Aschaffenburg, Wechsel im November in die Nachmittagsbetreuung

Ergebnisse

Fitnessangebote wurden an 228 (VJ 209) Öffnungstagen mit durchschnittlich 6 (VJ 6) und insgesamt 1.285 (VJ 1182) Teilnehmern durchgeführt. 79,5 % (VJ 80 %) waren männliche Besucher. Der Anteil der 10-13-Jährigen betrug 12 % (VJ 16,4%), der 14-17-Jährigen 50 % (VJ 40 %) und der 18-26-Jährigen 25 % (VJ 35 %). Die restlichen 13 % waren jüngere oder ältere Teilnehmer.



Das „Offene Sportprogramm“ in Schweinheim



Der Stadtteiljugendtreff „Hockstraße“ in Schweinheim existiert seit Oktober 2006.

Der Offene Treff ist personell mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin des JUKUZ besetzt (**nähere Infos unter Punkt „Jugendtreff Hockstraße“**).

Seit Januar 2008 wird im Fitnessraum des Jugendtreffs ein Sportprogramm durchgeführt. Das Angebot wird von Übungsleitern des JUKUZ betreut und von der Fachstelle koordiniert.

Öffnungszeiten und Angebote im Sportprogramm:

- Montag 17 - 20 Uhr (Fitness für Jungs)
- Dienstag 18 - 20 Uhr (Fitness für Mädchen)
- Mittwoch 17 - 20 Uhr (Fitness für Jungs)
- Donnerstag 18 - 20 Uhr (Fitness für Mädchen)
- Freitag 17 - 20 Uhr (Fitness für Jungs)

Das „Offene Sportprogramm“ in Damm



Der Jugendtreff „B4“ existiert seit Januar 2007. Im Januar 2010 wurde der Treff umgebaut und renoviert. Das BRK Aschaffenburg hat im April 2010 die Trägerschaft des Jugendtreffs übernommen. Frau Andrea Haluschka ist Leitung des Hauses. Die Öffnungszeiten des offenen Treffs sind der Internetseite des BRKs Aschaffenburg <http://www.kvaschaffenburg.brk.de/b4> zu entnehmen. Seit der Eröffnung des Jugendtreffs 2007 gibt es auch im Stadtteil Damm ein Sportprogramm, das von Übungsleitern des JUKUZ betreut und von der Fachstelle koordiniert wird. Hierfür stehen räumlich ein Fitnessraum sowie ein großer Saal zur Verfügung.

Öffnungszeiten und Angebote

- Mo, Mi, Fr 17-20 Uhr Fitnesstraining ab 14 Jahren
- Freitag 16-17 Uhr „Choose your sport“ ab 8 Jahren

2.10 Stadtteiljugendtreffs

Ergebnisse

- Das Angebot „Choose your sport“ wurde an insgesamt 47 (VJ 58) Öffnungstagen mit durchschnittlich 10 (VJ 9,5) und insgesamt 470 (VJ 548) Teilnehmern durchgeführt. 60 % (VJ 68 %) waren männliche Besucher. Der Anteil der bis 9-Jährigen betrug 5 % (VJ 14 %), der 10-13-Jährigen 74 % (VJ 73,5 %) und der 14-17-Jährigen 14 % (VJ 12 %).
- Fitnessstraining wurde an insgesamt 145 (VJ 147) Angebotstagen mit durchschnittlich 6 (VJ 6,5) und insgesamt 877 (VJ 953) Teilnehmern durchgeführt. 85 % (VJ 89,5 %) waren männliche Besucher. Der Anteil der 10-13-Jährigen betrug 35 % (VJ 26 %), der 14-17-Jährigen 29 % (VJ 47 %) und der 18-26-Jährigen 30,5 % (VJ 15 %). Die restlichen 5,5 % waren jüngere oder ältere Teilnehmer.

Kletterraum im JUKUZ

Seit Oktober 2008 wird der Kletterraum im JUKUZ über die Fachstelle „Koordination Stadtteiljugendtreffs“ betreut.

Der Klettertreff ist seit Mai wegen baulicher Arbeiten gesperrt!



Sonstige Aktionen

- Anleitung 2 Begleitpraktikanten Fachakademie für Sozialpädagogik Aschaffenburg
- 13.04. Repaircafe Jugendtreff Nilkheim
- 18. & 25.05. Höhlenklettern Schönsteinhöhle
- 14.06. Nimm Platz Aktion / Skateranlage
- 05. - 07.07. Fortbildung „Höhle“
- 18.07. Schulklasse Buntberg / Erlebnis- & Klettertag
- Regelmäßige Teamsitzungen mit den Teams Treffs, Sport & Fitness und Klettern



Ergebnisse

- Der Offene Klettertreff** findet dienstags und mittwochs jeweils von 17-20 Uhr im Kletterraum des JUKUZ statt. Das Angebot findet NICHT in den Ferien statt. Er wird von Übungsleitern des JUKUZ, die als Trainer ausgebildet sind, betreut. Das Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Aschaffenburg. An **34 Angebotstagen** nahmen durchschnittlich 12 Kinder und Jugendliche teil (insgesamt 394 Besucher). 60 % (VJ 68 %) waren Kinder bis 9 Jahre, 24 % (VJ 30 %) 10-13-Jährige und 16 % (VJ 2 %) Jugendliche ab 14 Jahren.
- Klettertermine mit Gruppen** Schulen und sonstige Institutionen oder Gruppen haben zudem die Möglichkeit, individuelle Aktionstage zu „buchen“. Insgesamt nahmen **4 (VJ 14) Gruppen** das Angebot wahr.
- Offene Klettertage** In den Osterferien fand ein „**Offener Klettertag**“ – mit Klettertreff, Kletterturm und Slackline - statt. Insgesamt 48 Besucher nahmen das Angebot wahr.



2.11 Jugendtreff Hockstraße

Catrin Capozzoli
Dipl. Soz.Päd.
35 Std.



Jennifer Haas
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
4 Std.

Die Stelle der Leitung des Jugendtreffs Hockstraße umfasst neben dem Offenen Treff das Spielverleihangebot, eine vielfältige Kooperations- und Netzwerkarbeit im Stadtteil und darüber hinaus die Betreuung der Vereine, die die Räumlichkeiten des Jugendtreffs für verschiedene Angebote und Veranstaltungen nutzen.

Der Jugendtreff ist Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 20 Jahren, wobei das Durchschnittsalter im Moment bei ca. 15 Jahren liegt. Das Einzugsgebiet erstreckt sich südlich der Ringstraße zwischen Hefner-Alteneck-Gebiet und Bessenbacher Weg mit Schwerpunkt auf dem Rosensee-Gebiet. Zudem liegt er in direkter Nähe zur Gemeinschaftsunterkunft in der Würzburger Straße. Der Großteil der Besucher (ca. 90 %) hat einen Migrationshintergrund und spiegelt eine Vielfalt der Kulturen wider. Im Durchschnitt besuchten 15 bis 50 Jugendliche regelmäßig den Jugendtreff und gestalten diesen partizipativ mit.

Das Raumangebot umfasst neben Büro-, Lager- und Sanitärräumen den „Offenen Treff“, Chillraum, Fitnessraum, Küche, Saal, Anbau, Terrasse und Außengelände. Der Jugendtreff ist behindertengerecht eingerichtet und verfügt über einen Babywickelplatz.



Ausgestattet ist der Treff mit Kicker, Dart, Billard, TV, Musikanlagen, Beamer, WiiU, Playstation 4, diverse Sportutensilien und einem umfangreichen Spielearchiv. Bei Bedarf kann auch auf den Fundus des Verleihangebots zugegriffen werden. Auf dem Außengelände befindet sich ein Streetballplatz, der allerdings auch von Fremdgruppen genutzt wird.

Der **Offene Treff** wird durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin und einen pädagogischen Ehrenamtlichen betreut. Die ehrenamtlichen Helfer werden gemeinsam mit einigen Kolleginnen und Kollegen der Jugendarbeit des JUKUZ regelmäßig geschult und betreut. Der Jugendtreff hat während der Schulzeit an drei Tagen pro Woche für vier Stunden geöffnet, konkret bedeutet dies: Montag, Mittwoch und Freitag von 16 bis 20 Uhr. Zusätzlich ist der zweite und letzte Samstag im Monat auf Grund der großen Nachfrage hinzugekommen.



Im Dezember fand wieder ein **Repair Café** in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs statt. Das ehrenamtliche Angebot der Expert_innen für Holz, Elektro, Fahrräder und noch vieles mehr erfuhr großen Anklang im Einzugsgebiet des Jugendtreffs, aber auch darüber hinaus. Gemeinsam konnten an diesem Tag fast alle Gegenstände wieder repariert werden.

In den Wintermonaten (Oktober bis März) wurde der **Familienspielenachmittag** einmal sonntags im Monat angeboten. Dies ist ein Angebot für Familien im Quartier, die mit ihren Kindern das riesige Spiele-Archiv des Jugendtreffs unter Anleitung von erfahrenen Spielern kennenlernen und nutzen wollen.

In Kooperation mit dem KultUhr e. V. wurden drei gemeinsame Kochveranstaltungen unter dem Namen **Ess-KultUhr** geplant und durchgeführt. Das Konzept besteht darin, Speisen aus den verschiedenen Herkunftsländern der Köche gemeinsam zuzubereiten und sich darüber hinaus auszutauschen. Es wurden u. a. Leckereien aus Spanien, Marokko und Thailand gezaubert. Dank des guten Anklangs wird das Projekt im Jahr 2020 mit vier weiteren Terminen fortgesetzt.

2.11 Jugendtreff Hockstraße



Am Ende des Jahres wurde eine weitere Kooperation ins Leben gerufen. Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendschutz der Stadt Aschaffenburg sowie der Lebenshilfe Aschaffenburg und der Fechers Fitness Factory wurde das Projekt **Raufen nach Regeln** in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs durchgeführt. Das Projekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung. Durch gemeinsames Erleben und ein faires Miteinander können Ängste und Vorurteile abgebaut werden. Regelinhaltung wird geübt und die eigenen Grenzen und die der anderen kennengelernt. Außerdem wird die Begeisterung für den Sport Ringen geweckt. Zwei Vereinsintegrationen fanden bereits statt. Das Projekt wird im Jahr 2020 fortgesetzt.



Der **Spieleverleih** des Jugend- und Kulturzentrums wird ebenfalls von der hauptamtlichen Mitarbeiterin des Jugendtreffs verwaltet. Zum Verleih angeboten werden neben einer großen und kleinen Hüpfburg verschiedenste Spielgeräte, die sowohl drinnen als auch im Freien nutzbar sind. Im Jahr 2019 waren es insgesamt 27 Verträge für Entleihungen, die zustande kamen. Das Angebot wird von vielen verschiedenen Vereinen und Einrichtungen der Jugendarbeit aus Aschaffenburg angenommen.

Der **Fitnessraum** wird durch die Koordinationsstelle der Stadtteiljugendtreffs organisiert und verwaltet. An fünf Tagen die Woche finden dort Angebote für verschiedene Zielgruppen statt. Auch hier ist der Zuspruch sehr groß.

Die Räumlichkeiten des Jugendtreffs werden daneben noch von der

-) Hausaufgabenhilfe der Caritas für Schüler mit Migrationshintergrund,
-) vom Verein Migranten für Migranten e. V.,
-) den Sprach- und Kulturvermittlern,
-) dem Kulturtreff Aschaffenburg
-) und anderen Vereinen („Spessart Highlanders e. V.“, „Asgard e. V.“, „Cave Con e. V.“, „sagenreiche.de“ und „Snookerfreunde Aschaffenburg“)

regelmäßig genutzt. Dies bringt zusätzlich zu den Angeboten des Jugendtreffs weitere Vielfalt in der Freizeitgestaltung für die Jugendlichen.

2.12 Jugendschutz

Jennifer Haas
Dipl.-Soz.-Päd.
19,5 Std.

+ 4 Std. Jugendtreff Hockstraße
+ 6 Std. Medienwerkstatt seit Juli



Die Angebote des Kinder- und Jugendschutzes richten sich an Kinder, Jugendliche, Eltern, Fachkräfte, Schulen, Kitas, Vereine, Gaststätten- und Gewerbetreibende. Von Kooperations- und Präventionsprojekten, Vorträgen, Beratungen und dem zur Verfügung stellen von Informationsmaterial ist alles dabei.

Tätigkeiten

-) Onebillionrising in Kooperation mit SEFRA; Tanzaktion gegen Gewalt an Frauen und Mädchen
-) Vortrag "Familienregeln"
-) Lass dich nicht K.O. Tropfen - Spikeys
-) Vortrag "Sucht an einer Realschule"
-) Vortrag "Medien-/Handynutzung von Kleinkindern" in Kooperation mit dem SKF
-) Vortrag "Sexualisierte Gewalt" für Mitarbeiter eines Vereins
-) Theaterstück für eine Realschule zum Thema Sucht
-) "Raufen nach Regeln" - Kooperationsprojekt mit der Lebenshilfe und der Fechers Fitness Factory
-) Medienrallye für Familien - Kooperationsprojekt mit der Medienwerkstatt
-) Seitenblick - Kooperationsveranstaltung JUKUZ und Cafe ABdate - Lesung von Patrick Hertwick
-) Organisation und Teilvortrag der Elternrunde an einem Familienstützpunkt
-) Verleih verschiedener Präventionsmaterialien
-) Vortrag an einer Mittelschule "Rechte und Pflichten Jugendlicher"
-) Infotisch am Kinderkulturtag
-) Beratung und Information

Notinsel-Projekt

-) Verteilung von 1500 kostenlosen Hausaufgabenheften an Grundschulen
-) Gewinnen von Geschäften als Notinselpartner

Tätigkeiten im Bereich des ordnungsrechtlich-kontrollierenden Jugendschutzes:

-) 22 Stellungnahmen zu beantragten Festveranstaltungen
-) Verteilung von Informationsmaterial
-) Bearbeitung von Anfragen und Beratung

Kooperation und Vernetzung:

-) Arbeitskreis Prävention
-) Großteam des ASD
-) JAS Team - Infos zu den Themen Loverboys und K.O Tropfen
-) Teilnahme Vernetzungstreffen der Berufsschulen
-) Kooperation mit der Familienbildung
-) Kooperation mit Koki

Bundeskinderschutzgesetz

Es fanden drei Beratungen für Vereine bezüglich der Vorlage des **erweiterten Führungszeugnisses** für ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit statt.

Jugendtreff Hockstraße

-) Unterstützung im offenen Jugendtreff
-) Teilnahme am Familienspielesonntag

Medienwerkstatt

-) Unterstützung bei der Planung von Projekten
-) Öffentlichkeitsarbeit

Fortbildungsveranstaltungen

-) Integrative Fortbildung Raufen nach Regeln
-) Fachtag „Berauscht erwachsen werden“
-) FREUNDE-Trainerausbildung
-) Informatik entdecken mit und ohne Computer „Haus der kleinen Forscher“
-) „Ich weiß gar nicht von was die da reden!“ - ein Blick durchs Schlüsselloch. Was sie schon immer wissen wollten über Fortnite, TikTok, Instagram, Twitch und Influencer



3. Telefon- und eMail-Liste

JUKUZ

Leitung des JUKUZ

Jimmy Roth
leitung@jukuz.de
Tel. 313155
mobil 0171-8631797

Hausverwaltung

Michael Krebs
technik@jukuz.de
Tel. 313135
mobil 0152-56609582

Mittagsbetreuung

Christel Satter
Julian Laun
Mittagsbetreuung@jukuz.de
Tel. 313138

**Jugendtreff Hockstraße
Verleih / Spielbereich**

Catrin Nguyen
jugendtreff-hockstrasse@jukuz.de
verleih@jukuz.de
Tel. 5820514 Fax: 5820516

Stadtteiljugendtreffs

Sabine Rothenstein
stadtteiljugendtreffs@jukuz.de
Tel. 313145
mobil: 0173/8856029

Kinderkultur

Hille Blum
kinderkultur@jukuz.de
Tel. 313150

Medienwerkstatt

Sinikka Oster
medienwerkstatt@jukuz.de
Tel. 313136

Kommunale Jugendarbeit

Stephan Schwind
jugendarbeit@jukuz.de
mobil: 0173/8944409

Verwaltung im JUKUZ

Sabine Bauer
info@jukuz.de
Tel. 313130
Fax: 219925

Jugend-Arbeitsberatung

Melanie Forgas
jugendarbeitsberatung@jukuz.de
Tel. 313146
mobil: 0173-3247567

Jugendschutz

Jennifer Haas
jugendschutz@jukuz.de
Tel. 313140
mobil 0174/2026611

Jugendhaus

Anja Henninger
jugendhaus@jukuz.de
Sebastian RÜth
jugendhaus2@jukuz.de
Tel. 313132

Mobile und Internationale Jugendarbeit

Andre Weinrich
mobil@jukuz.de
Tel. 313143
mobil: 0152-53222837

Werkstätten

Monika Blum
werkstaetten@jukuz.de
Tel. 313141

Musikbüro

Steffen Gerlach
musikbuero@jukuz.de
Tel. 313137

Abenteuerspielplatz Buntberg

(nur in den Ferien)
Tel. 3713518
mobil: 0172-2559575

Stadtjugendring

Geschäftsführer

Uli Kratz
u.kratz@sjr-aschaffenburg.de
Tel. 218733

Geschäftsstelle

Jenny Krebs
jenny.krebs@sjr-aschaffenburg.de
e Tel. 218733

Integrationskoordination

Andrea Hefter
pia@sjr-aschaffenburg.de
Tel. 218755

Cafè ABdate

Sigrid Ehrmann
jugendinformation@cafe-abdate.de
Tel. 218761

Geschäftsstelle

Christa Helm
c.helm@sjr-aschaffenburg.de
Tel. 218733

Radio Klangbrett

Anke Bareiß
klangbrett@sjr-aschaffenburg.de
Tel. 4380841



JUKUZ

Stadt Aschaffenburg